

# Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1890. Nr. 9.

## Vorderseite.

Bezeichnung und Verzeichnis der Schnittmuster nach Gestaltung der Beize.

- Nr. 1. Kleid für Konfirmandinnen** (Abb. Nr. 95).
- Fig. 1. Schnittmuster zur vorderen Bodengarnitur (nach 30 Zoll vermindert).
  - Fig. 2. Vorderer überreizender Teil.
  - Fig. 3. Bodenteil.
  - Fig. 4. Oberer Seitenteil.
  - Fig. 5. Unterer Seitenteil.
  - Fig. 6. Halbe des Hüftenteils.
  - Fig. 7. Halbe des Stragens.
  - Fig. 8. Oberer Nermittel aus Futterstoff.
  - Fig. 9. Oberer Nermittel aus Oberstoff.
  - Fig. 10. Unterer Nermittel.
  - Fig. 11. Halbe des Nermittelrevers.

Der Stoff ist ohne Reifeln gefertigt, am unteren Saum 27 Cent. breit mit schwarzem Diagonalstoff besetzt und vorn mit dem nach der Schnittmuster Fig. 1 und 2 aus gleichem Stoff besetzten überreizenden Überstreich. Keine Verzierungen man am unteren Saume je mit einem breiten Saum, der nach der Stoff ausgeben ist, ordnet die je Kreis auf Schnittmuster Fig. 1 in der Mitte, Fig. 1 längs der Brustlinie nach innen ein, bildet den Teil der Fig. 2 von 1 bis 2 auf, bringt beide Teile, mit Mitte der Fig. 1 auf die vordere Mitte des Bodens treffend, auf bemessenen und stellt den Rod an den Seiten je durch einen 40 Cent. breiten Stoffstreifen, welcher 10 Cent. nach dem unteren Saume entfernt, bestimmt in 1 Cent. weiten Zwischenräumen mit  $1/4$  Cent. breiter Bollenborde zu versehen, am unteren Saum, nach dem oberen Saum hin, bis auf 20 Cent. Breite abschließend und an letzteren, etwas ausgehend, bis auf 6 Cent. Breite je nach vorn geführten Falten zu ordnen; diese Teile schließen sich den Garnitureilen unten an und treten denselben oben je bis 20 Cent. über. Die vordere Bodengarnitur besteht aus einem 124 Cent. breiten Stoffe, den man in drei von der Mitte bis gegenüber den geführten Falten ordnet, an den Übergangstellen nach innen umlegt und den seitlichen Garnitureilen überreizend einbringt. Für die Taille fertig man am Diagonalstoff nach Fig. 3 einen, nach Fig. 4, 7, 10 und 11 je zwei Teile, nach Fig. 8 den Kragen und nach Fig. 12 die Nermittelrevers, sowie aus Futterstoff nach Fig. 9 die oberen Nermittel, verziert die Fig. 3, 8, 11 und 12 mit Futter, führt die Brustteile die Brustpartien aus, verziert Vorder-, Seiten- und Rückenteile den Halses gemäß, zieht den rechten Bodenteil von 2 bis 4 den überreizenden Teil gegen. Schließlich verbindet man den mit Einlage zu versehenen Kragen von 2 bis 11 mit der Taille, bildet den Oberstoff der Nermittel, abschließend das obere Nermittel, den Futter auf, zieht die oberen Nermittel von Seiten bis zur Mitte ein, verbindet je einen oberen mit einem unteren Nermittel und faltet die Nermittel mit dem Stoff aus, dann reicht man den Futterstoff von Doppelfalt bis Doppelfalt, den Oberstoff von Krage bis Krage in Falten, hebt beide Stoffränder aneinander und faltet die Nermittel, mit 18 an 18 der Bodenteile treffend, der Taille ein. Ränge des rechten Vorder- und unteren Nermittels, sowie am Krage und an den Seiten hat man bierfache mit Bollenborde einzeln, die Bodenteile mit Seiten und Hals am Schließen versehen und den überreizenden Teil mittelfalt Schärfrägen und Stechknöpfen den linken Bodenteil übergezogen.

**Nr. II. Mantel für Konfirmandinnen geeignet** (Abb. Nr. 99 und 93).

- Fig. 13. Nermittelteil (mit 2 Handflächen).
- Fig. 14. Halbe des Hüftenteils.
- Fig. 15. Halbe des Stragens.

Das Mantel aus schwarzem Stoff mit der Seiten besetzten versehen und ist der Reife der Nermitteln mit schwarzer Seitenbeize ausgefaltet; der Krage, sowie die Nermittelteile, letztere von 10 Cent. breit, hat man mit Einlage, nach dem unteren Saume die Seiten und Halsenteile versehen und am Rückenteile bestehen ein Teilrand besetzt. Man faltet die beiden Nermittel, nachdem am Fig. 13 die Umfänge ermittelt sind, nach Fig. 13 und 14 je zwei Teile, nach Fig. 15 den Krage, legt die Nermittelteile, je Kreis an Kreis treffend, nach innen an, zieht die von Seiten bis zur Mitte ein, verbindet die Fig. 13 und 14 den Halsen folgend miteinander, worauf man die Nermittel nach Besetzung der Halsenteile aufstellt, blickt den Futter von 25 bis 27 gegenwärtig und den Krage von 21 bis 23 mit dem Mantel verbindet.

**Nr. III. Pailet für Konfirmandinnen geeignet** (Abb. Nr. 92 und 92).

- Fig. 16. Bodenteil (mit Umfängen).
- Fig. 17. Halbe des vorderen überreizenden Teils.
- Fig. 18. Oberer Seitenteil.
- Fig. 19. Unterer Seitenteil.
- Fig. 20. Halbe des Hüftenteils.
- Fig. 21. Teil des Stragens.
- Fig. 22. Oberer Nermittelteil.
- Fig. 23. Unterer Nermittelteil.
- Fig. 24. Nermittelrevers.
- Fig. 25. Nermittelrevers.

Der Pailet aus schwarzem Diagonalstoff ist in der Weise der Abbildung mit Spitzenreihen von schwarzer Seide, sowie auf dem Saum der Rückenteile mit Stoffinseln ausgeschnitten und unterhalb des vorderen aufgeschlossenen Teils mit Seiten und Hals versehen. Man faltet die Fig. 16 der Umfänge ermittelt sind, nach Fig. 16-21, 23-25 je zwei Teile, nach Fig. 22 und 23 den unteren Nermittelteil, nachdem in dem selben von 28 bis 29 die Maß ausgemittelt ist, sowie die Bodenteile am vorderen Saum mit etwa 15 Cent. weit über die Mitte hinaus und den Saum der Rückenteile mit Stoffinseln und Hals, verbindet Vorder-, Seiten- und Rückenteile den Halsen folgend miteinander und legt den Pailet am unteren Saum auf der Rückenteile einen schmalen Stoffstreifen gegen. Die Bodenteile werden dann nach Besetzung der Einfaltlinien gemacht, die Stoffränder versehen mit Zeichen, sowie die oberen Stoffränder von 48 bis 44 mit den, mit Einlage und Futter versehenen, schmalen Stoffstreifen versehen und hat man hierauf den unteren in gleicher Weise unteren Krage von 29 bis 45 aufzusetzen. Sind die Nermittelteile je von 46 bis 47 und von 48 bis 49 zusammengelegt, die Nermittel je faltet man sie den Einlage und Futter versehen und mit dem Stoff versehen, je faltet man sie den Pailet ein, bringt auf den Bodenteile je längs der glatten Seite Stoffinseln auf und führt die entsprechenden Knopflöcher in dem überreizenden Teil aus.

**Nr. IV. Kleid für Konfirmandinnen** (Abb. Nr. 95 und 95).

- Fig. 26. Bodenteil.
- Fig. 27. Halbe des Hüftenteils.
- Fig. 28. Oberer Seitenteil (mit Umfängen).
- Fig. 29. Unterer Seitenteil.
- Fig. 30. Halbe des Hüftenteils aus Futterstoff.
- Fig. 31. Halbe des Hüftenteils aus Oberstoff.
- Fig. 32. Halbe des Stragens.
- Fig. 33. Halbe des Nermittelrevers.

Das Kleid ist aus weißer Stoff gefertigt und ist ohne Reifeln besetzt, den unteren Rod stellt man aus weißem Stoff her, verziert ihn bis zur halben Höhe mit Knopffalten, sowie hinten 34 und 60 Cent. weit vom oberen Saume entfernt, mit 30 und 30 Cent. weiten Zwischenräumen, die mit kleineren Bollenborde versehen werden und unterhalb des vorderen aufgeschlossenen Teils mit Seiten und Hals versehen. Man faltet die Fig. 26 der Umfänge ermittelt sind, nach Fig. 26, 29, 30, 32 und 33 je zwei Teile, nach Fig. 27, 28, 30, 31, 32 je zwei Teile, nach Fig. 33 den Nermittelrevers, verbindet man die Bodenteile am vorderen Saum mit etwa 15 Cent. weit über die Mitte hinaus und den Saum der Rückenteile mit Stoffinseln und Hals, verbindet Vorder-, Seiten- und Rückenteile den Halsen folgend miteinander und legt den Kleid am unteren Saum auf der Rückenteile einen schmalen Stoffstreifen gegen. Die Bodenteile werden dann nach Besetzung der Einfaltlinien gemacht, die Stoffränder versehen mit Zeichen, sowie die oberen Stoffränder von 48 bis 44 mit den, mit Einlage und Futter versehenen, schmalen Stoffstreifen versehen und hat man hierauf den unteren in gleicher Weise unteren Krage von 29 bis 45 aufzusetzen. Sind die Nermittelteile je von 46 bis 47 und von 48 bis 49 zusammengelegt, die Nermittel je faltet man sie den Einlage und Futter versehen und mit dem Stoff versehen, je faltet man sie den Kleid ein, bringt auf den Bodenteile je längs der glatten Seite Stoffinseln auf und führt die entsprechenden Knopflöcher in dem überreizenden Teil aus.

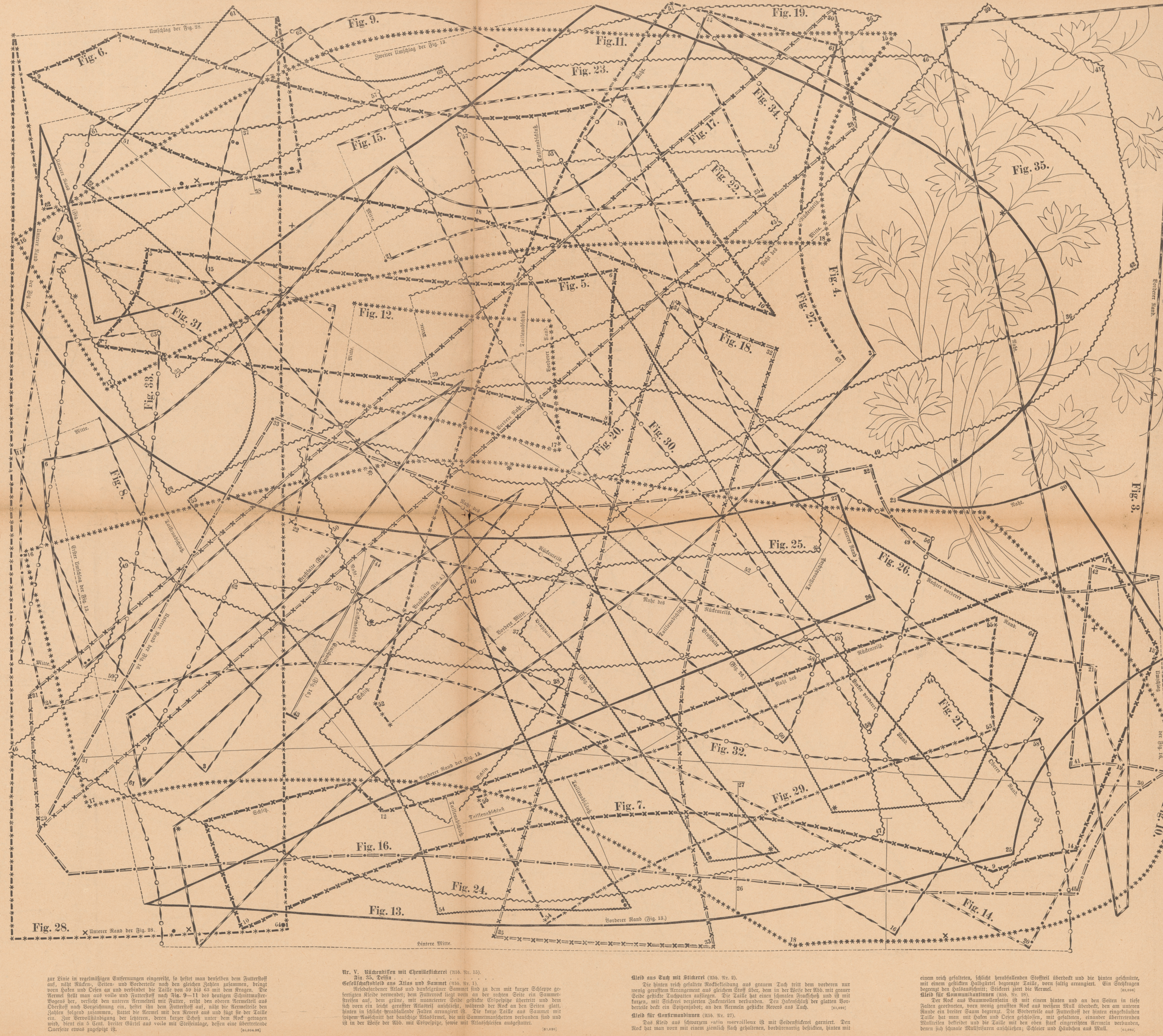
## Nr. V. Hüdenhosen mit Chenillekerze

(Abb. Nr. 10).

Fig. 35. Hüdenhosen mit Chenillekerze.

- Fig. 35. Hüdenhosen mit Chenillekerze.

Die Hüdenhosen sind aus einem weichen, mit Chenillekerze besetzten Stoff gefertigt. Die Vorderteile sind aus einem weichen Stoff gefertigt, die Rückenteile aus einem weichen Stoff gefertigt. Die Hüdenhosen sind aus einem weichen, mit Chenillekerze besetzten Stoff gefertigt. Die Vorderteile sind aus einem weichen Stoff gefertigt, die Rückenteile aus einem weichen Stoff gefertigt. Die Hüdenhosen sind aus einem weichen, mit Chenillekerze besetzten Stoff gefertigt. Die Vorderteile sind aus einem weichen Stoff gefertigt, die Rückenteile aus einem weichen Stoff gefertigt.



**Nr. V. Hüdenhosen mit Chenillekerze** (Abb. Nr. 10).

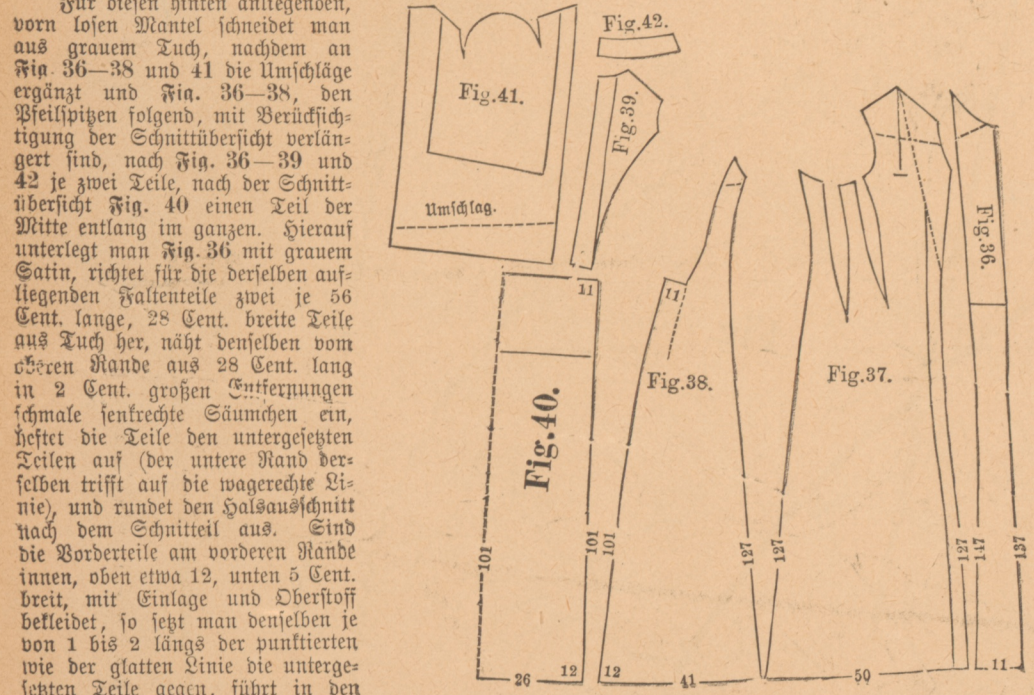
Fig. 35. Hüdenhosen mit Chenillekerze.

Das Kleid aus schwarzem Stoff mit Chenillekerze besetzt, den unteren Rod stellt man aus schwarzem Stoff her, verziert ihn bis zur halben Höhe mit Knopffalten, sowie hinten 34 und 60 Cent. weit vom oberen Saume entfernt, mit 30 und 30 Cent. weiten Zwischenräumen, die mit kleineren Bollenborde versehen werden und unterhalb des vorderen aufgeschlossenen Teils mit Seiten und Hals versehen. Man faltet die Fig. 35 der Umfänge ermittelt sind, nach Fig. 35 je zwei Teile, verbindet man die Bodenteile am vorderen Saum mit etwa 15 Cent. weit über die Mitte hinaus und den Saum der Rückenteile mit Stoffinseln und Hals, verbindet Vorder-, Seiten- und Rückenteile den Halsen folgend miteinander und legt den Kleid am unteren Saum auf der Rückenteile einen schmalen Stoffstreifen gegen. Die Bodenteile werden dann nach Besetzung der Einfaltlinien gemacht, die Stoffränder versehen mit Zeichen, sowie die oberen Stoffränder von 48 bis 44 mit den, mit Einlage und Futter versehenen, schmalen Stoffstreifen versehen und hat man hierauf den unteren in gleicher Weise unteren Krage von 29 bis 45 aufzusetzen. Sind die Nermittelteile je von 46 bis 47 und von 48 bis 49 zusammengelegt, die Nermittel je faltet man sie den Einlage und Futter versehen und mit dem Stoff versehen, je faltet man sie den Kleid ein, bringt auf den Bodenteile je längs der glatten Seite Stoffinseln auf und führt die entsprechenden Knopflöcher in dem überreizenden Teil aus.

**Rückseite.**

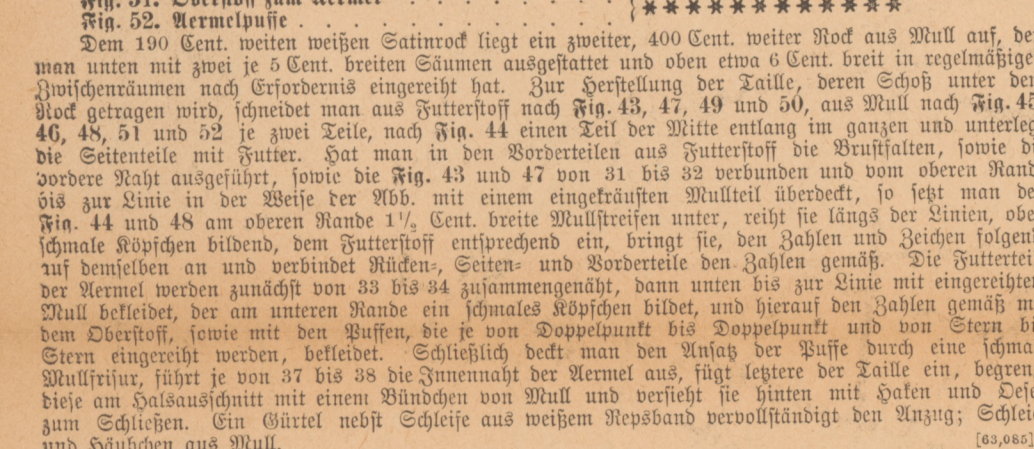
**Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.**

- Nr. VI. Frühjahrs- oder Regenmantel (Abb. Nr. 55 und 44).  
 Größtverlänger Stoff: 4½ Weizen Tuch von 130 Cent. Breite.  
 Fig. 36. Vorderer unterer Teil (entw. u. mit Umfalten).  
 Fig. 37. Vorderer Teil (entw. u. mit Umfalten).  
 Fig. 38. Seitenteil (entw. u. mit Umfalten).  
 Fig. 39. Hälfte des Rückenteils.  
 Fig. 40. Schnittüberblick zum hinteren unteren Teil (am 16. Teil vertheilt).  
 Fig. 41. Rückenteil (mit Umfalten).  
 Fig. 42. Hälfte des Kragens.



Vor diesen hinten angelegten, vom linken Mantel schneidet man nach grauem Tuch, nachdem an Fig. 36-38 und 41 die Umfalten eingetupft und Fig. 36-38, den Stoffteil folgend, mit Berücksichtigung der Schnittmuster verfertigt sind, nach Fig. 36-39 und 42 je zwei Teile, nach der Schnittüberblick Fig. 40 einen Teil der Mitte entlang im Ganzen. Hieran unterlegt man Fig. 36 mit grauem Stoff, wobei für die Vertiefung auf liegenden Faltenlinie zwei je 56 Cent. Länge, 28 Cent. breite Teile und Tuch, die nicht bedienten vom oberen Bande aus 28 Cent. lang in 2 Cent. großen Entfernungen schmale feinstreife Schümmen ein, liefert die Teile den unteren unteren Teilen auf der unteren Hand befestigt auf die vordere Seite, und rundet den Halsabschnitt nach dem Schnitt aus. Sind die Vorderseite am vorderen Bande unten, oben etwa 12, unten 3 Cent. breit, mit Einlage und Oberstoff beklebt, so legt man denselben je von 1 bis 2 Länge vertheilt wie der glatten Linie die unteren Teile gegen, führt in den oberen von 3 bis 4, sowie von 5 bis 6 die Maße aus und fügt Rücken, Seiten- und Vorderseite nach den gleichen Maßen, ausschließlich der Rückenlinie ein. Wodurch man dem hinteren unteren Teil vom oberen Bande bis zur Mitte schmale feinstreife Schümmen ein, verbindet den Teil von 11 bis 12 mit den Seitenteilen, legt letztere längs der gestrichelten Linie ein, befestigt sie mit einem besetzten Streifen der Fig. 39 auf einem Band. Für die Rückenteile stellt man zwei je 57 Cent. breite, 68 Cent. lange gerade Stücke her, nach denselben, der Breite des Rückenteils Fig. 41 entsprechend, nach Vorbereitung vom oberen Bande aus, in 3 Cent. breiten Schümmen schmale Schümmen ein und schneidet abwärts mit Berücksichtigung der Fig. 41 den oberen Rand aus. Hieran befestigt man die Rückenteile den Maßen gemäß längs der Mittel-, sowie der Ärmel- und Rückenteile, führt von 1 bis 12 die Schümmen aus, teilt die Rückenteile von 16 bis 17 in Falten und mit der Stoffhöhe befestigt aneinander. Ist der Mantel mit Ärmeln und Seiten zum Schließen versehen, so legt man die Vorderseite längs der gestrichelten Linie vorwärts nach außen hin, verzerrt sie beidseitig mit Wasserentriegelungen, verbindet den Rand von 18 bis 22 mit dem mit Futter und Einlage versehenen Kragen und befestigt den unteren Rand der vorderen Falten durch eine Wasserentriegelung. Schließlich füttert man dem Kragenteil des Mantels Obenbündel aus Tuch ein, die man nach dem zu Abb. Nr. 57 Seite 68 dieses Jahrgangs gezeichneten Schnitt, Fig. 63 und 64, befestigt.

- Nr. VII. Kleid für Kommunionkinder (Abb. Nr. 17).  
 Größtverlänger Stoff: 10 Meter von 80 Cent. Breite.  
 Hälfte der Oberweite: 42 Cent. Hälfte der Tailleweite: 27 Cent.  
 Fig. 43. Hälfte des Vordertheils aus Oberstoff.  
 Fig. 44. Hälfte des Vordertheils aus Unterstoff.  
 Fig. 45. Vorderer Seitenteil.  
 Fig. 46. Hinterer Seitenteil.  
 Fig. 47. Rückenteil aus Oberstoff.  
 Fig. 48. Rückenteil aus Unterstoff.  
 Fig. 49. Oberer Kragenteil aus Oberstoff.  
 Fig. 50. Unterer Kragenteil aus Unterstoff.  
 Fig. 51. Oberer Kragenteil zum Kragenteil.  
 Fig. 52. Kragenteil zum Kragenteil.



Dem 100 Cent. weiten weissen Satinband legt ein zweiter, 400 Cent. weites Band aus Stoff auf, den man unten mit zwei je 7 Cent. breiten Schümmen ausgefüttert und oben eine 6 Cent. breite in rechteckigen Falten gefaltete Bänder eingestrichelt hat. Zur Verbindung der Teile, deren Stoff unter dem Band getragen wird, schneidet man aus Futterstoff nach Fig. 43, 47, 49 und 50, aus Woll nach Fig. 45, 46, 48, 51 und 52 je zwei Teile, nach Fig. 44 einen Teil der Mitte entlang im Ganzen und unterlegt die Rückenteile mit Futter. Setzt man in den Vordertheil aus Futterstoff die Rückenteile, sowie die vordere Brust ausgefüttert, sowie die Fig. 43 und 47 von 31 bis 32 verbunden und vom oberen Bande bis zur Mitte in der Breite der Abb. mit einem einschümmigen Mittelstück überdeckt, so legt man den schmalen Rücken bildend, dem Futterstoff entsprechend ein, bringt sie, den Falten und Zeichen folgend, auf denselben an und verbindet Rücken, Seiten- und Vorderseite den Falten gemäß. Die Futterteile der Kragen werden zunächst von 33 bis 34 zusammengeheftet, dann unten bis zur Mitte mit einem besetzten Streifen befestigt, den am unteren Bande ein schmales Rücken bildet, und hieran den Falten gemäß mit dem Oberstoff, sowie mit dem Futter, die je von Doppelpunkt bis Doppelpunkt, sowie mit dem Futter eingestrichelt werden. Schließlich befestigt man den Hals der Kragen mit einem schmalen Mittelstück, führt je von 37 bis 38 die Innenseite der Kragen aus, füttert letztere der Taille ein, befestigt hier am Halsabschnitt mit einem Bündchen von Woll und verzerrt sie hinten mit Stoff und Einlage zum Schließen. Den Gürtel nach Schließe aus weissen Satinband herzustellen ist dem Anzug; Schließe aus Satinband aus Woll.

- Nr. VIII. Promenadenmantel aus Tuch (Abb. Nr. 54).  
 Größtverlänger Stoff: 8 Meter von 130 Cent. Breite.  
 Fig. 53. Hälfte der Taille.  
 Fig. 54. Hälfte des unteren u. mittleren Rückenteils.  
 Fig. 55. Hälfte des oberen Rückenteils.  
 Fig. 56. Hälfte des Rückenteils.  
 Fig. 57. Hälfte des Kragens.

Die elegante Promenadenkleide ist aus grauem Tuch gefertigt und mit gleichfarbigem Seidenfilz ausgefüttert. Den 130 Cent. weiten Futterstoff garniert man mit grauem Filz, dessen Stoff unter dem Band getragen wird, schneidet man aus Futterstoff nach Fig. 43, 47, 49 und 50, aus Woll nach Fig. 45, 46, 48, 51 und 52 je zwei Teile, nach Fig. 44 einen Teil der Mitte entlang im Ganzen und unterlegt die Rückenteile mit Futter. Setzt man in den Vordertheil aus Futterstoff die Rückenteile, sowie die vordere Brust ausgefüttert, sowie die Fig. 43 und 47 von 31 bis 32 verbunden und vom oberen Bande bis zur Mitte in der Breite der Abb. mit einem einschümmigen Mittelstück überdeckt, so legt man den schmalen Rücken bildend, dem Futterstoff entsprechend ein, bringt sie, den Falten und Zeichen folgend, auf denselben an und verbindet Rücken, Seiten- und Vorderseite den Falten gemäß. Die Futterteile der Kragen werden zunächst von 33 bis 34 zusammengeheftet, dann unten bis zur Mitte mit einem besetzten Streifen befestigt, den am unteren Bande ein schmales Rücken bildet, und hieran den Falten gemäß mit dem Oberstoff, sowie mit dem Futter, die je von Doppelpunkt bis Doppelpunkt, sowie mit dem Futter eingestrichelt werden. Schließlich befestigt man den Hals der Kragen mit einem schmalen Mittelstück, führt je von 37 bis 38 die Innenseite der Kragen aus, füttert letztere der Taille ein, befestigt hier am Halsabschnitt mit einem Bündchen von Woll und verzerrt sie hinten mit Stoff und Einlage zum Schließen. Den Gürtel nach Schließe aus weissen Satinband herzustellen ist dem Anzug; Schließe aus Satinband aus Woll.

- Nr. IX. Kleid für Kommunionkinder (Abb. Nr. 18).  
 Größtverlänger Stoff: 6 Meter von 105 Cent. Breite.  
 Hälfte der Oberweite: 44 Cent. Hälfte der Tailleweite: 28 Cent.  
 Fig. 58. Vorderer Teil.  
 Fig. 59. Vorderer Teil.  
 Fig. 60. Vorderer Teil.  
 Fig. 61. Vorderer Teil.  
 Fig. 62. Hälfte des Rückenteils.  
 Fig. 63. Kragen.  
 Fig. 64. Kragen.  
 Fig. 65. Kragen.

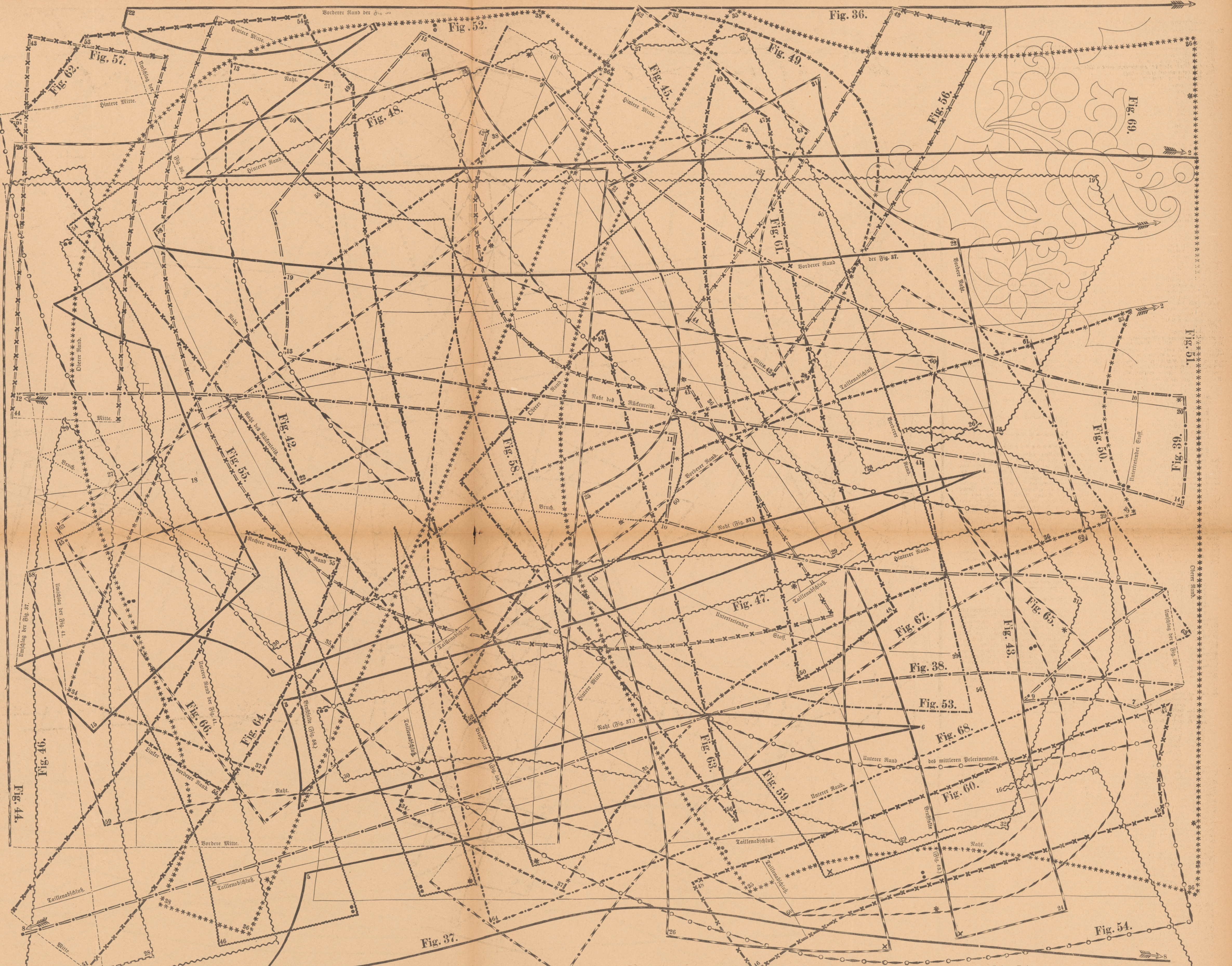
Der 100 Cent. weite, ohne Reife gefertigte Rod aus weissen Damaststoff ist von tollerartig, oben 30, unten 50 Cent. breit mit einem in Büscheln gefalteten Teil aus weisse wollenartig, oben 30, unten 50 Cent. breit im Ärmeln befestigt, 300 Cent. weiten, am oberen Bande eingestrichelten Teil von gleichem Stoff ansetzt, der etwa 12 Cent. weit vom unteren Bande entfernt mit fünf schmalen Schümmen ausgefüttert ist. Für die Taille schneidet man aus Woll nach Fig. 58-62 und 65 je zwei Teile, nach Fig. 64 einen Teil der Mitte entlang im Ganzen mit Berücksichtigung der Kontur für die linke Hälfte, vertheilt sämtliche Teile mit Futter, das an den Kragenteil jedoch nur bis zur Kontur reichen darf, und führt in den Vordertheil die Rückenteile aus. Hieran überdeckt man letztere nach Abb. Rückenteile mit einem in Büscheln gefalteten Teil aus Woll, der den rechten Vordertheil ausfüllt, dem linken aufgesetzt wird und wodurch am unteren Bande ein Halbguirt aus 10 Cent. breiten weissen Satinband anliegt, der an der linken Seite mit einer Schließe aus gleichem Band abschließt. Sind die Rückenteile des Vordertheils ausgefüttert, so legt man Rücken, Seiten- und Vorderseite den Falten folgend zusammen, bringt an letzteren Falten und Seiten ein, verbindet die Taille von 31 bis 55 mit dem Futterstoff, sowie mit dem Futter, die je von Doppelpunkt bis Doppelpunkt, sowie mit dem Futter eingestrichelt werden. Schließlich befestigt man den Hals der Kragen mit einem schmalen Mittelstück, führt je von 37 bis 38 die Innenseite der Kragen aus, füttert letztere der Taille ein, befestigt hier am Halsabschnitt mit einem Bündchen von Woll und verzerrt sie hinten mit Stoff und Einlage zum Schließen. Den Gürtel nach Schließe aus weissen Satinband herzustellen ist dem Anzug; Schließe aus Satinband aus Woll.

- Nr. X. Pelzmantel für Herrensachen (Abb. Nr. 31).  
 Größtverlänger Stoff: 12 Meter von 50 Cent. Breite.  
 Fig. 66. Vorderer Teil.  
 Fig. 67. Rückenteil.  
 Fig. 68. Rückenteil.

Diese Pelzmantel ist aus schwarzem Sammet, Atlaslutter und Watteeinlage hergestellt, kann jedoch auch ohne letztere gefertigt werden. Man schneidet für die Hälfte aus den erwiderten Stoffen nach Fig. 66 und 68 je zwei Teile, nach Fig. 67 einen Teil der Mitte entlang im Ganzen, durchsticht die Futterteile über der Watteeinlage in schmalen Falten, befestigt ihnen den Oberstoff auf und verbindet sie nach den gleichen Falten miteinander, wobei die Watteeinlage von Seiten bis Seiten einwärts liegt. Der nach Fig. 69 aus Sammet und Atlaslutter herzustellende Kragenteil erhält Einlage von Stoffeigewebe und wird der Pelzmantel, nachdem derselbe am rechten vorderen Bande mit Falten, am linken mit den entsprechenden Falten und einer Unterfalte von Sammet versehen ist, am Halsabschnitt gegenständig.

- Nr. XI. Bombardier mit Hüften (Abb. Nr. 41).  
 Fig. 69. Teil.  
 Fig. 70. Schnittüberblick zur Bodengarnitur (am 30. Teil vertheilt).

Der 200 Cent. weite Futterstoff füttert man mit einem 80, im Ärmeln 30 Cent. hohen, sämtlich glatt aufgesetzten, wolantigenen Teil von dunkelblauen Sammet garniert und mit einem übermaltigen gleichfarbigem Stoff ausgefüttert, der längs des vorderen Seiten, sowie unteren Randes mit einer 12 Cent. breiten, in Kantenlinie ausgefaltenen Bordüre versehen ist. Für den Ornamentteil stellt



Druck von V. G. Teubner in Leipzig.

man nach der Schnittüberblick Fig. 1 einen Teil her, ordnet denselben längs des oberen Randes, je Streifen auf Stoff treffend, in Falten, teilt ihn in der hinteren Mitte zwischen den Falten bis auf etwa 12 Cent. Breite ein und bringt den Teil längs des oberen Randes, mit Berücksichtigung der Mittelteilens, darauf auf den Rod an, dah, wie die Abb. zeigt, die linke Seite nach dem rechten anliegt. Die kurze Taille ist, wenn übermaltig, mit einem in Büscheln gefalteten Teil aus Woll, der den rechten Vordertheil ausfüllt, dem linken aufgesetzt wird und wodurch am unteren Bande ein Halbguirt aus 10 Cent. breiten weissen Satinband anliegt, der an der linken Seite mit einer Schließe aus gleichem Band abschließt. Sind die Rückenteile des Vordertheils ausgefüttert, so legt man Rücken, Seiten- und Vorderseite den Falten folgend zusammen, bringt an letzteren Falten und Seiten ein, verbindet die Taille von 31 bis 55 mit dem Futterstoff, sowie mit dem Futter, die je von Doppelpunkt bis Doppelpunkt, sowie mit dem Futter eingestrichelt werden. Schließlich befestigt man den Hals der Kragen mit einem schmalen Mittelstück, führt je von 37 bis 38 die Innenseite der Kragen aus, füttert letztere der Taille ein, befestigt hier am Halsabschnitt mit einem Bündchen von Woll und verzerrt sie hinten mit Stoff und Einlage zum Schließen. Den Gürtel nach Schließe aus weissen Satinband herzustellen ist dem Anzug; Schließe aus Satinband aus Woll.

Manchmal ist es vorteilhaft, die linke Seite mit einer Schließe aus gleichem Band abzuschließen. Sind die Rückenteile des Vordertheils ausgefüttert, so legt man Rücken, Seiten- und Vorderseite den Falten folgend zusammen, bringt an letzteren Falten und Seiten ein, verbindet die Taille von 31 bis 55 mit dem Futterstoff, sowie mit dem Futter, die je von Doppelpunkt bis Doppelpunkt, sowie mit dem Futter eingestrichelt werden. Schließlich befestigt man den Hals der Kragen mit einem schmalen Mittelstück, führt je von 37 bis 38 die Innenseite der Kragen aus, füttert letztere der Taille ein, befestigt hier am Halsabschnitt mit einem Bündchen von Woll und verzerrt sie hinten mit Stoff und Einlage zum Schließen. Den Gürtel nach Schließe aus weissen Satinband herzustellen ist dem Anzug; Schließe aus Satinband aus Woll.

Manchmal ist es vorteilhaft, die linke Seite mit einer Schließe aus gleichem Band abzuschließen. Sind die Rückenteile des Vordertheils ausgefüttert, so legt man Rücken, Seiten- und Vorderseite den Falten folgend zusammen, bringt an letzteren Falten und Seiten ein, verbindet die Taille von 31 bis 55 mit dem Futterstoff, sowie mit dem Futter, die je von Doppelpunkt bis Doppelpunkt, sowie mit dem Futter eingestrichelt werden. Schließlich befestigt man den Hals der Kragen mit einem schmalen Mittelstück, führt je von 37 bis 38 die Innenseite der Kragen aus, füttert letztere der Taille ein, befestigt hier am Halsabschnitt mit einem Bündchen von Woll und verzerrt sie hinten mit Stoff und Einlage zum Schließen. Den Gürtel nach Schließe aus weissen Satinband herzustellen ist dem Anzug; Schließe aus Satinband aus Woll.